

L03368 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1903

Fräulein Elisabeth Gussmann  
für Herrn Dr. Schnitzler  
Wallnertheaterstraße 40  
II. bei Sternfeld.

5 Berlin, 8. März.

Mein lieber Freund,

Ich habe Dich zwei Mal im HOTEL gefucht, um Dir zu fagen, daß ich heut Abend  
✕✕✕ leider nicht kommen kann. Ich erhielt heut Morgen telegraphischen Auftrag  
aus Wien, den Bericht über die Goethebund-Verfammlung noch heut zu schicken,  
10 muß ihn mir also heut Abend auf der Redaktion des Berl. Tagebl. besorgen und  
von dort abfenden. Das dauert mindestens bis 10. Wo u. wann kann ich Dich  
morgen sehen? Viele herzliche Grüße an Dich und die Anderen, namentlich an  
OLGA. Dein P. G.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Postkarte, 570 Zeichen

Handschrift: 1) blaue Tinte, deutsche Kurrent 2) blaue Tinte, lateinische Kurrent  
(Adresse)

Versand: Stempel: »Berlin, W. 9, 8. 3. 03., 5-N.«. Stempel: »Berlin, O. P27 (R15),  
8 III 03, 5<sup>30</sup> N.«.

7 nicht kommen] vermutlich zu Elisabeth Gussmann – dafür spricht der *Tagebuch*-  
Eintrag zum 8. 3. 1903 und die Adressierung der Postkarte an sie

8 Bericht ... Goethebund-Verfammlung] Der deutsche *Goethe-Bund* tagte am 8. 3. 1903  
in der Alten Berliner Philharmonie. [Paul Goldmann]: *Der Goethebund gegen die Thea-*  
*tercensur. (Telegramm der »Neuen Freien Presse«)*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.841,  
9. 3. 1903, Abendblatt, S. 3–4.

11 morgen] Am 9. 3. 1903 holte Goldmann Schnitzler und Olga Gussmann im Palasthotel  
ab und begleitete sie zum Zug Richtung Wien.